

(Ebook free) Die Abenteuer von Huckleberry Finn und Zombie-Jim

## Die Abenteuer von Huckleberry Finn und Zombie-Jim

Von Mark Twain, W. Bill Czologosz  
ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1720955 in BcherVerffentlicht am: 2011-09-20Einband:  
Taschenbuch288 Seiten | File size: 47.Mb

Von Mark Twain, W. Bill Czologosz : Die Abenteuer von Huckleberry Finn und Zombie-Jim before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Abenteuer von Huckleberry Finn und Zombie-Jim:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Blutig, humorvoll und spannend, ohne dabei albern zu seinVon Florian HillebergNach seinen aufregenden Abenteuern mit

Tom Sawyer scheint der obdachlose Huckleberry Finn endlich ein anständiges Leben zu führen. Bei der Witwe Douglas hat er eine neue Heimat bekommen, geht zur Schule, trägt saubere Kleidung und isst sogar mit Besteck. Nur gelegentlich heckt er mit seinem besten Freund Tom neue Streiche aus und regert den klugen Zombie Jim, der nicht so zurückgeblieben ist, wie viele seiner Artgenossen, die mittlerweile jene Arbeiten übernehmen für die früher die Sklaven genutzt wurden. Doch dann taucht Huckleberrys Vater unverhofft wieder auf und entführt seinen Sohn. Dem gelingt jedoch die Flucht, in dem er seinen eigenen Tod vortuscht. Auf dem Weg in die Freiheit begegnet er dem Zombie Jim, der ebenfalls fliehen musste, weil man ihn für den Mörder von Huck hält. Gemeinsam machen sie sich auf einem Flo auf eine abenteuerliche Reise über den Mississippi ... Wer kennt sie nicht, die Geschichten von Huckleberry Finn und Tom Sawyer, mit denen Mark Twain internationale Bekanntheit erlangte? So war es nur eine Frage der Zeit, bis auch diese Bücher für die zurzeit so beliebten Zombie-Parodien herhalten mussten. W. Bill Czologosz hat sich des Jugendbuchklassikers 'Die Abenteuer von Huckleberry Finn' angenommen und mit ein wenig Zombie-Horror gewürzt und verfeinert. Dabei wurde Twains Klassiker erstaunlich wenig geändert und ist immer noch klar erkennbar. Dass es sich dennoch um einen Zombie-Roman handelt ist vor allem der Figur von Jim zu verdanken, der hier als Untoter mit einem sehr eigenwilligen Sprachfehler auftritt. Darüber hinaus gibt es aber auch einige derbe Szenen, in denen die allseits beliebten Horden der lebenden Leichen über wehr- und ahnungslose Menschen herfallen. Gerade im letzten Drittel zieht die Geschichte in dieser Hinsicht mächtig an. Doch 'Die Abenteuer von Huckleberry Finn und Zombie Jim' ist nicht nur eine Parodie auf das Zombie-Genre, in der hier und da Szenen mit lebenden Toten in einen Klassiker der Jugendliteratur eingefügt wurden. Czologosz hat in dem Roman die Tuberkulose, die damalige Geißel der Menschheit, zur Ursache der Zombie-Seuche erhoben und die Untoten zugleich als Grund für die Abschaffung der Sklaverei erklärt. Denn tote Menschen ohne Rechte, die keine Nahrung brauchen und nicht bezahlt werden müssen sind natürlich viel effektiver als Sklaven. Dass die Rechnung ohne den Wirt gemacht wurde, und schließlich alles schiefgeht was schief gehen kann, steht natürlich auf einem anderen Blatt, beziehungsweise in dem vorliegenden Buch. Nic Klein hat nicht nur das äußerst treffende Covermotiv gezeichnet, sondern auch die sehr kunstvollen Innenillustrationen, die das Lesen auch optisch zum Genuss machen. Nur wenn Jim mit seiner unvollständigen und abgehackten Sprache eine längere Rede hält gestaltet sich die Lektüre ein wenig schwerfälliger. Zugleich ist der naive Zombie dank seiner bestechend einfachen Logik auch für den trockenen Humor maßgeblich verantwortlich. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ZOMBIE, WER WIRD DICH BEFREIEN? Von Rainer Eisswolf DIE ABENTEUER VON HUCKLEBERRY FINN UND ZOMBIE JIM, von W. Bill Czologosz; frei nach einem Roman von Mark Twain Panini Books Bei vorliegendem Roman handelt es sich um eine erstaunlich nahe an der Vorlage liegenden Geschichte, eine Variation, welche fast schon eine Nacherzählung von Twains DIE ABENTEUER DES HUCKLEBERRY FINN darstellt, wenn man einmal von der sicherlich nicht unbedeutenden Tatsache absehen würde, dass Czologosz' Werk entgegen der Vorlage in einem Nordamerika angesiedelt ist, welches im Jahr 1839 seit einiger Zeit nicht mehr (nur) von Rassismus und Sklaverei befallen ist sondern von einer allem Anschein nach mutierten Variante der Tuberkulose geplagt wird, welche die infizierten Menschen erst tötet und dann als Zombies wiederkehren lässt, Zombies, welche oftmals noch intelligent und menschlich genug sind, um die anstrengenden, niederen Arbeiten verrichten zu können. Zudem sind diese Zombies wohl einfacher zu halten und somit billiger, ferner wendet die Epidemie immer stärker, lässt so langsam aber sicher jegliche Ordnung zusammenbrechen, so dass man die afroamerikanischen Sklaven kurzerhand in die Freiheit ent- bzw. sich selbst berlisst. Mit den Zombies ist es allerdings so eine Sache, denn mit der Zeit verwesen sie. Vor allem aber hufen sich die Fälle, in denen die Untoten eine Boshaftigkeit entwickeln, die sie zu wütenden Bestien werden lässt, welche scheinbar wahllos Menschen töten und fressen. Dieser Roman liest sich leicht und angenehm und ist dabei durchaus amüsant und tiefgründig, da er auch die satirischen Spitzen der Vorlage nicht unterschlägt; sie kommen also auch hier vor: Die Grangerfords und die Shepherdsons, seit Jahrzehnten eine Blutfehde austragend, deren Ursachen niemand mehr kennt; die zwei flüchtenden Betrüger sind dabei, die sich, kaum dass sie gerettet wurden, zu Herzog und König erheben, und ihre Betrüger-Karrieren fortführen, und und und. Richtig gut gefallen an diesem Buch haben mir vor allem die Dialoge zwischen Huck und Jim, welcher während so nach und nach immer mehr vergammelte Teile von ihm abfallen seine Ansichten und Weisheiten in einem wirklich, wirklich breiten Zombie-Slang von sich gibt, bei welchem manchmal sogar gleich mehrere Silben eines Wortes unausgesprochen bleiben, was ausgeschrieben zur Folge hat, dass der Apostroph das häufigste Schriftzeichen innerhalb von Jims Reden zu sein scheint; ein Umstand, der anfangs das Lesen ein wenig erschwert, aber man erlernt recht schnell das Lesen dieser Aussprache, indem man an irgendeinem (noch frühen) Punkt des Buches beginnt, Jims Stimme im Kopf zu hören und dabei dann auch diese ganzen heiser klingenden Hauchlaute heruntergeschluckter Silben vernimmt. Das Ende des Romans hingegen offenbart dann eine deutliche Abweichung gegenüber der Vorlage. Die hier am Horizont aufgezeigte Prognose ist längst nicht so positiv wie bei Twain. Für diejenigen aber, die sich die Frage nach dem WARUM und WIESO für ein solches Buch stellen und lediglich die schnelle Tatsache als Antwort finden mögen, dass uns vorliegendes Buch in heutiger Zeit noch einmal und dabei auf etwas andere Weise als bisherige Adaptionen das Werk des großartigen Mark Twain näherbringt, auch hier jener Hinweis der Autorenschaft: Gegen jeden, der versuchen sollte, irgendwelche Hintergedanken in dieser Erzählung aufzusprengen, werden unverzüglich rechtliche Schritte eingeleitet; jeder, der versucht, irgendeine Moral daraus abzuleiten, wird des Landes verwiesen; jeder, der versucht, irgendeine Art von Handlung zu erkennen, wird mit einem Schuss ins

Stammhirn exekutiert.

KurzbeschreibungEs gibt kein besseres Zuhause als ein Flo, denn dort erwischen dich die Monster nicht. Zumindest nicht so leicht Endlich frei! Huckleberry Finn und sein bester und totester Freund, Zombie Jim, haben den Anker gelichtet, um sich in ein neues Abenteuer zu strzen. Doch diesmal sind Klapperschlangen, Betrger und Ruber ihr geringstes Problem. Die in ganz Amerika wtende Tuberkulose ttet Menschen und bringt sie bsartiger und hungriger denn je zurck, und niemand vermag, die Untoten in ihrer Gier zu stoppen. Huck kann zwar nicht wirklich sicher sein, ob ihn seine Freundschaft zu Jim davor bewahren wird, irgendwann als dessen Mahlzeit zu enden, doch da auf Jim ein Kopfgeld fr einen Mord an Huck ausgesetzt ist, den der selbst vorgetuscht hat, bleibt ihnen nichts anderes brig, als sich und den Launen des mchtigen Mississippi zu vertrauen und sich auf eine halsbrecherische Flucht zu begeben

KlappentextEs gibt kein besseres Zuhause als ein Flo, denn dort erwischen dich die Monster nicht. Zumindest nicht so leicht ... Endlich frei! Huckleberry Finn und sein bester und totester Freund, Zombie Jim, haben den Anker gelichtet, um sich in ein neues Abenteuer zu strzen. Doch diesmal sind Klapperschlangen, Betrger und Ruber ihr geringstes Problem. Die in ganz Amerika wtende Tuberkulose ttet Menschen und bringt sie bsartiger und hungriger denn je zurck, und niemand vermag, die Untoten in ihrer Gier zu stoppen. Huck kann zwar nicht wirklich sicher sein, ob ihn seine Freundschaft zu Jim davor bewahren wird, irgendwann als dessen Mahlzeit zu enden, doch da auf Jim ein Kopfgeld fr einen Mord an Huck ausgesetzt ist, den der selbst vorgetuscht hat, bleibt ihnen nichts anderes brig, als sich und den Launen des mchtigen Mississippi zu vertrauen und sich auf eine halsbrecherische Flucht zu begeben ...